

# Studentische Bewegungen, Netzwerke, Avantgarden

Das Beispiel Prag in Politik, Literatur, Film und kulturellem Gedächtnis  
1848 bis 1990

Tagung am 7. und 8. Mai 2020 in München  
Adalbert-Stifter-Saal im Sudetendeutschen Haus  
Hochstraße 8, 81669 München

## Veranstalter:

Adalbert Stifter Verein, München

Collegium Carolinum, Forschungsinstitut für Geschichte Tschechiens und  
der Slowakei, München

Institut pro studium literatury, o. p. s., Prag

Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Philosophischen Fakultät  
der Karls-Universität in Prag



Studenten und seit etwa 1900 auch Studentinnen stellen einen exponierten und privilegierten Teil der Gesellschaft dar. Aus ihrer Mitte kamen zu unterschiedlichen Zeiten und Anlässen stets Bewegungen, die sich – auch in ihren nationalen Ausprägungen – zum Teil selbst als progressiv verstanden. Solche studentischen Bewegungen bildeten sich in Prag etwa in den Jahren 1848, 1892/93, 1939, 1948, 1968 oder 1989 sowie anlässlich der Sprachverordnungen des Ministerpräsidenten Badeni in den 1890er Jahren oder als anti-semitische Proteste gegen das Rektorat des jüdischen Historikers Steinherz in den 1920er Jahren.

In der Hochschulstadt Prag gab es bereits seit dem Ende des 19. Jahrhunderts eine Vielfalt zum Teil konkurrierender Einrichtungen (zwei Universitäten, zwei Technische Hochschulen und weitere Kunst- und Musikhochschulen), was zusammen mit den besonderen ethnisch-nationalen und multikonfessionellen Konstellationen die Untersuchung mehrerer Fragen und Aspekte nahelegt.

Zugleich wurden diese Konstellationen in der Geschichtswissenschaft sowie in Literatur und Film bereits zeitgenössisch reflektiert. Studentisches Leben und Prager Studentenschaft sind etwa konstitutiver Bestandteil des Prag-Diskurses der Frühen Moderne.

Diskutiert werden sollen unter anderem die Themenkreise:

- Welchen Einfluss hatten einzelne Studentenbewegungen auf die politische und gesellschaftliche Entwicklung? Wie gerechtfertigt ist die Selbstwahrnehmung einiger dieser Bewegungen als gesellschaftliche Avantgarde?
- Welche Zusammenhänge gab es in der Studentenschaft zwischen den beiden Universitäten und zu den anderen Prager Hochschulen?
- Wechselwirkungen zwischen Prag und den Einzugsgebieten: Wie wirkten studentische Erfahrungen in die Herkunftsregionen zurück?
- Welche Rolle hatten Studentinnen in einzelnen Studentenbewegungen?
- Nahmen sich Studentenbewegungen (deutsche, tschechische, jüdische) auch jenseits direkter Konfrontation gegenseitig wahr?
- Gab es Kontinuitäten zwischen einzelnen Studentenbewegungen? Knüpften einzelne Bewegungen bewusst an Vorgänger an?
- Welche Bedeutung hat das studentische Prag als Erinnerungsort? Welchen Einfluss hatten studentische Netzwerke, auch über historische Brüche, wie etwa im September 1938 oder die Vertreibung im Februar 1948, hinweg?
- Inwiefern hat sich die Erinnerung an studentische Bewegungen gewandelt? Gibt es Studentenbewegungen, die inzwischen aus dem öffentlichen Gedächtnis verschwunden sind?
- Wie sind Studentenfiguren bzw. die Darstellung studentischen Lebens in einschlägigen Prag-Romanen oder -Filmen funktionalisiert?
- Was trägt der Mythos/das Stereotyp des Prager Studenten zum Topos der Stadt bei?

# Vorläufiges Programm (mit Arbeitstiteln)

Stand: 2. März 2020

Milada Sekyrková / Tomáš Sekyrka: Gesellschaftliche Aktivitäten der Prager Studentenvereine und die Stadt vor dem Ersten Weltkrieg

Milena Josefovičová / Kamila Mádrová: Von der beruflichen Vereinigung zur politischen Bewegung. Der Identitätswandel der Studenten der Prager Technischen 1869–1968

Blanka Soukupová: Tschechisch-jüdische Studenten und der Antisemitismus 1876–1939

Harald Lönnecker: „... besondere Prager Verhältnisse“. Deutscher studentischer Antisemitismus ca. 1880–1914

Jindřich Toman: Auch eine Avantgarde: Die „Antisemitische Fraktion“ der tschechischen Studenten 1892–1896

Michal Topor: Studenten und Freidenker-Bewegung in Prager (auch tschechisch-deutschen) Zusammenhängen 1905–1915

Johannes Gleixner: Die „Epigonen“ der Bewegung. Prager Studenten in den Jahren 1900–1920

Marek Vajchr: Warum Student, wohlgernekt aus Prag? Der Prager Student in Literatur und Film

Peter Becher: Studentenlieder: Selbstinszenierung und patriotische Inhalte

Václav Petrbock: Der Literaturkritiker Paul Kisch (1883–1944) als Chronist der Prager Studentenbewegung

Zdeněk Nebřenský: Student und Politik. Politische Ansichten Prager Studenten in der Mitte der 1960er Jahren

Michael Polák: „Für eine unabhängige Studentenorganisation!“ Die Studentenbewegung in den 1960er Jahren in der Tschechoslowakei

Zuzana Jürgens: Erinnerungen von Prager Studenten an 1989

Im Rahmen der Tagung findet am Donnerstagabend in Kooperation mit dem Tschechischen Zentrum München auch eine Podiumsdiskussion mit Prager und Münchner Studenten statt

Konzeption und Organisation:

Dr. Franziska Mayer, Adalbert Stifter Verein (mayer@stifterverein.de)

Dr. Robert Luft, Collegium Carolinum (robert.luft@collegium-carolinum.de)